

Es gilt das gesprochene Wort!

Kreistagssitzung am 07. Februar 2020

Redebeitrag TOP 10:

Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2018 des Kreises
Nordfriesland

Wir haben heute einen Jahresabschluss mit Erträgen von 331 Mio. €
Aufwendungen von ca. 317 Mio. €
und somit einem Überschuss von ca. 14,293 Mio. €
festzustellen.

Das Ergebnis ist sehr positiv, darüber dürfen wir uns sehr freuen.

Es reiht sich ein in eine Kette mit:

- einem festgestellten Ergebnis des Jahres 2017 von 14,232 Mio. €,
- einem lt. Budgetbericht prognostizierten Ergebnis für 2019 von 7,343 Mio. €,
- und einem für 2020 geplanten Ergebnis von 9,866 Mio. €

Vor 2017 hatten wir eine Reihe negativer Ergebnisse. Die letzten 4 Jahre haben es ermöglicht bzw. werden es mit den zitierten Planzahlen ermöglichen, aus dem negativen Eigenkapital rauszukommen und den Fremdkapitalbestand deutlich zu senken.

Ich bekenne mich dazu, dass in einer Zeit in der die Wirtschaft sich seit ca. 10 Jahren in einer Blütephase befindet, die sprudelnden Steuereinnahmen nicht ausschließlich konsumiert werden dürfen, sondern zunächst sind Nachholbedarfe bei Investitionen abzuarbeiten und vorrangig sind Kredite, deren Aufnahme in Vorjahren mit schlechter laufender Konjunktur nötig war, abzubauen.

In diesem Sinne ist es sehr zu begrüßen, dass im Jahr 2018 die Darlehnsverbindlichkeiten um 10,911 Mio. €
auf einen Stand am 31.12.2018 von 22,387 Mio. €

Seite 1

reduziert werden konnten.

Wenn man sich die Aktivseite der Bilanz und dort das Anlagevermögen ansieht muss man feststellen, dass das Anlagevermögen unseres Kreises um 1,196 Mio. € geschrumpft ist. Die Investitionen des letzten Jahres reichten demnach nicht aus um den durch Abnutzung zeitgleich stattgefundenen Werteverlust auszugleichen. Das ist für ein einzelnes Jahr unproblematisch, insbesondere wenn absehbar ist, dass in den kommenden Jahren Großinvestitionen folgen werden.

Fakt ist, wir haben derzeit Haushaltsüberschüsse und damit die Möglichkeit darüber zu disponieren, wie wir diese Überschüsse verwenden wollen. Dabei allerdings müssen wir bedenken, dass wir der Kreis mit der dritthöchsten Finanzkraft aller Landkreise sind und wir derzeit den höchsten Kreisumlagensatz anwenden. Daraus ergeben sich Erwartungen unserer Gemeinden und Städte die Kreisumlage zu senken. Schlagartig könnten dadurch die großen Überschüsse schwinden. Wenn wir zusätzlich bedenken, dass es erstrebenswert ist möglichst viel Eigenleistung in die geplanten Großinvestitionen zu stecken, schwindet die große Summe an Geld, von der man annehmen könnte, dass sie unschädlich für zusätzliche freiwillige Leistungen eingesetzt werden könnte.

Das Rechnungsprüfungsamt hat in seinem Prüfbericht keine Feststellungen getroffen, die aus meiner Sicht einer weiteren Befassung des Kreistages bedürfen. Dass die Fristen zur Aufstellung des Abschlusses und zu seiner Feststellung nicht eingehalten wurden, ist uns bekannt und im Prinzip nicht in Ordnung. U. a. Softwareumstellung und Personalmangel haben zu dieser Situation beigetragen und sind als Erklärung für ein einzelnes Jahr zu akzeptieren.

Es verbleibt die in absoluten Zahlen große Abweichung des Ergebnisses von der Planung. Ein Betrag von 9,2 Mio. € erweckt den Anschein, dass handwerklich schlecht geplant wurde. Ein großer Teil der Abweichungen verteilt sich auf die üblichen Verdächtigen (im Bereich Jugend/Soziales) bei denen verlässliche Prognosen fast unmöglich sind. Insgesamt machen die Ergebnisabweichungen 2,8% der Summe der Erträge aus.

Es soll Familien geben, die für ihren privaten Haushalt einen Plan aufstellen. Ich habe mir eine Familie vorgestellt mit einem Haushaltsvolumen von 50.000 € für das im November ein Plan für das folgende Jahr erstellt wird. Dieser Plan dürfte lediglich um 1.400 € von später festgestellten Ist abweichen, wenn die gleiche Planungsqualität erreicht werden soll.

Vor diesem Hintergrund und den Aussagen des Prüfungsberichtes denke ich, es wurde von den Finanzverantwortlichen auch im Jahr 2018 gute Arbeit geleistet. Ich unterstelle, dass der heute sichtbare Teil der Arbeit der Kreisverwaltung

repräsentativ ist für die Qualität der Arbeit des gesamten Hauses. Ich verbinde daher die Ankündigung, dass wir der Beschlussvorlage zustimmen werden mit einem Dank an alle Mitarbeiter dieses Hauses und meiner Respektbekundung für die engagierte und gute Arbeit, die permanent geleistet wird.

Thomas Nissen